

Kompostieren im Hausgarten

Das Wichtigste auf einen Blick

Gute Gründe fürs Kompostieren

Viele Gründe sprechen für das kompostieren von Garten- und Rüstabfällen im eigenen Hausgarten. Wirtschaftlich betrachtet, lässt sich mit einem Kompost Geld sparen, da rund ein Drittel der im Haushalt anfallenden Abfälle kompostierbar sind und eigentlich nicht in den Müll gehören. Ökologisch sind vor allem ein geschlossenen Stoffkreislauf und die Energieersparnis durch wegfallende Transporte von Bedeutung.

Eine regelmässige Anwendung von Kompost hilft nicht nur, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern, sondern erhöht auch das Wasserhaltevermögen und fördert die Boden- und Pflanzengesundheit. Durch die Aktivität von Pilzen werden keimhemmende Stoffe produziert, welche die Widerstandskraft der Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge erhöhen.

Häufig genannte Gegenargumente wie Gestank und Vermehrung von „Ungeziefer“ sind in einem gut gepflegten Kompost hinfällig. Denn richtig geführte Komposthaufen riechen nach Walderde und fördern die verschiedensten Nützlinge. Lassen Sie sich kostenlos vom Kompostberater der Gemeinde beraten.

Was kann kompostiert werden?

Kompostierbar sind:

- Baum-, Strauch- und Heckenschnitt
- Blumen- und Gemüsestauden, Blumensträusse ohne Bindedraht
- Laub und Rasenschnitt
- Balkon- und Zimmerpflanzen ohne Topf
- Gemüse- und Obstreste
- Kaffeesatz und Teekräuter
- Kleintiermist von Nagetieren

Nur in kleinen Mengen zugeben:

- Gekochte Speisereste und verdorbene Nahrungsmittel
- Geschnittene Haare und Federn, kleine Knochenstücke

Kompostieren im Hausgarten

Seite 2

Nicht auf den Kompost gehören:

- Fleisch und grössere Knochen
- Katzen- und Hundekot, Windeln
- Kohle, Asche, behandeltes Holz, bedrucktes Papier
- Steine, Metalle, Kunststoffe, Gummi, Plastiksäcke
- Staubsaugerinhalt, Kehricht, Zigarettenreste, Öl, Chemikalien, usw.

Material und Platzbedarf

Verschiedene Kompostsysteme stehen zur Auswahl. Für den Hausgarten eignen sich v.a. platzsparende Methoden. Dafür reichen 5-10 m² Fläche. Für ein angenehmes arbeiten empfiehlt sich folgendes Material:

- Thermokomposter oder Kompostgitter mit gelochter Plastikfolie mit Deckel
- Rebschere, Spaltstock und Gertel zum zerkleinern des Materials
- Gabel, Schaufel oder Kompostick zum mischen
- Behälter für Häcksel und ev. Urgesteinsmehl
- Giesskanne zur Kontrolle der Feuchtigkeit
- evtl. Kompostflies zum Abdecken des fertigen Kompostes

Richtig kompostieren

Wenn Sie die folgenden Hinweise beachten, werden Sie Freude an Ihrem Kompost haben:

1. Kompostierbare Abfälle in der Küche sauber sammeln:

- Abfälle in mundgerechten Stücken locker in den Sammelbehälter füllen, nicht pressen.
- Sammelbehälter 2-3 mal pro Woche leeren. Behälter auf keinen Fall in die Sonne stellen.

2. Garten- und Rüstabfälle richtig einfüllen:

- Zuerst im Sammelgitter eine ca. 10 cm dicke Schicht aus Häcksel einfüllen.
- 2 Teile Grüngut mit 1 Teil Häckselgut vermischen und locker einfüllen. Allenfalls etwas Urgesteinsmehl dazugeben (pro m³ rund 2-4 kg).
- Rasenschnitt in kleinen Portionen oder getrocknet zugeben, gut mit Häcksel vermischen.
- Feuchtigkeit bei Bedarf mit Zugabe von Wasser bzw. trockenem Laub etc. regulieren.
- Neues Material jeweils mit den obersten 5 cm des Kompostes vermischen.

3. Fertigen Kompost reifen lassen:

- Kompostgitter öffnen, Kompost bei Bedarf (je nach Verwendung) durch ein Sieb werfen, grobes Material wieder für den neuen Ansatz verwenden.
- Komposterde abgedeckt (mit Kompostflies, kein Plastik!) etwa 6 Monate bis 1 Jahr ruhen lassen - fertig.

Bei Problemen und Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Kompostberater Fredi Mürner (Telefon 076 328 82 04), er hilft Ihnen gerne weiter.